



Evangelischer Gemeindebote

Christuskirche Burgau

**für Burgau und das Umland mit Dürrlauingen,
Landensberg, Röfingen, Winterbach und Hammerstetten**



Juni bis August 2026

www.evangelisch-burgau.de

Unsere Gottesdienste



Sonntag, 07.06. 1. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl



mit: Pfarrerin Tina Griffith

Sonntag, 14.06. 2. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst

mit: Pfarrerin Tina Griffith

16.00 Uhr: Konzert Kultursommer Bernhard Löffler

Donnerstag, 18.06.

10.30 Uhr: Gottesdienst in der Kapelle

Kreisaltenheim

mit: Pfarrerin Tina Griffith

Sonntag, 21.06. 3. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Kirchenkaffee



mit: Pfarrer Markus Göring

Sonntag, 28.06. 4. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst

mit: Pfarrer Stefan Berlin

Sonntag, 05.07. 5. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl



mit: Prädikant Ralf Steinke

Donnerstag, 09.07.

10.30 Uhr: Gottesdienst in der Kapelle

Kreisaltenheim

mit: Pfarrerin Tina Griffith

Unsere Gottesdienste



Sonntag, 12.07. 6. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst

mit: Pfarrerin Tina Griffith

Dienstag, 14.07.

15.00 Uhr: Seniorengottesdienst

Seniorenwohnanlage - Tagespflege

mit: Pfarrerin Tina Griffith

Sonntag, 19.07. 7. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Eröffnung der Sommerkunst

mit Vorstellung der neuen Konfirmanden und anschließendem Grillfest

mit: Pfarrerin Tina Griffith

Samstag, 25.07.

10.00 Uhr: Ökumenischer Kleinkindergottesdienst

am "Antonele" (beim Spielplatz Frauenstraße)

Sonntag, 26.07. 8. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Familiengottesdienst



mit: Pfarrerin Tina Griffith

Sonntag, 02.08. 9. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl



mit: Pfarrerin Tina Griffith

Sonntag, 09.08. 10. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst

Sommerpredigtreihe

Unsere Gottesdienste



Sonntag, 16.08. 11. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Kirchenkaffee



Sommerpredigtreihe

Sonntag, 23.08. 12. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst

Sommerpredigtreihe

Sonntag, 30.08. 13. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst

Sommerpredigtreihe

Sonntag, 06.09. 14. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl



Sommerpredigtreihe

Donnerstag, 10.09.

Christuskirche

10.30 Uhr: Gottesdienst in der Kapelle

Kreisaltenheim

mit: Pfarrerin Tina Griffith

Sonntag, 13.09. 15. So. n. Trinitatis

Christuskirche

10.00 Uhr: Gottesdienst

Sommerpredigtreihe

Ökumenische Wort-Gottes-Feiern:

freitags um 16:30 Uhr im Therapiezentrum Burgau
15.5. / 29.5. / 05.06. / 12.06. / 03.07. / 17.07. /
31.7. / 14.08. / 28.08.



Abendmahl

Kirchenkaffee



Familien-
GoDi



„Über den Wolken muss das Leben wohl grenzenlos sein. Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen, und dann würde was uns groß und wichtig erscheint plötzlich nichtig und klein.“

Liebe Leserinnen und Leser, diese Worte von Reinhard Mey passen zum Sommer. Sonne, Baden, Eisessen, Ferien – im Sommer fühlt sich das Leben einfach leichter an. Ich finde, es gibt fast nichts Schöneres, als bei angenehmen Temperaturen auf einer Decke im Gras zu liegen und in den Himmel zu schauen. Den Wolken beim Verformen, den Flugzeugen beim Linien-Zeichnen zuzuschauen, den Vögeln bei ihren Unterhaltungen zuzuhören und einfach alles so sein zu lassen, wie es ist. **So geht Leichtigkeit.** So fühlt es sich an, wenn das Leben grenzenlos, die Ängste und Sorgen nichtig und klein sind – über den Wolken. Vom 1.-11. April 2026 flog eine vierköpfige Crew weit über die Wolken hinaus. Auf der Artemis 2 machten sie sich auf den Weg zum Mond. Nie zuvor waren Menschen so weit von der Erde entfernt gewesen. Für 40 Minuten brach der Kontakt zur Erde ab, als das Raumschiff um den Mond herumflog. In diesen Minuten sollte die Crew wichtige Daten sammeln. Doch was taten sie zuerst? Kekse essen! War das wirklich der richtige Moment für Leichtigkeit? Zehntausende von Menschen und viele Jahre waren nötig, genauso wie geschätzte 39 Milliarden US-Dollar, damit diese vier auf ihre Mission gehen konnten. Trotzdem nahmen sie sich einen Moment Zeit und genossen die Leichtigkeit. Für die vier Astronauten war das nichts Besonderes. Es war ihre normale Art zu arbeiten. Der Astronaut Jeremy Hansen erklärte: „Wir haben schon lange einen Begriff dafür: ‚The joy train‘“ – auf Deutsch: „Der Zug der Freude.“ Hansen spricht weiter: „Oft fahren wir nicht mit auf diesem ‚joy train‘, aber wir fühlen uns verpflichtet, irgendwann wieder aufzuspringen.“ Stellen Sie sich vor, für 10 Tage mit drei Kollegen in einem Weltraum-Wohnwagen eingesperrt zu sein. Ich glaube ich würde meine Leichtigkeit schnell verlieren. Aber in dieser Kapsel suchte die Crew Ostereier, aß ‚Orbit‘ Kaugummi und drehte Scherz-Videos. Sie und ich sind nicht auf einer



Mondmission unterwegs. Aber auch wir haben eine ähnlich wichtige Mission. Besser gesagt gleich mehrere: Familie versorgen, im Beruf das Beste geben, uns für ein Ehrenamt oder die Kirche einsetzen, Freundschaften pflegen, Zuhören. Weltveränderung – das ist unsere Mission. Oder mit Jesu Worten: „Ihr seid das Salz der Erde ... Ihr seid das Licht der Welt.“ (Matthäus 5,13a+14a) Christinnen und Christen sind Gottes Bodenpersonal, die mit Glauben, Hoffnung und Liebe auf Gottes neue Schöpfung hinweisen. Das fühlt sich gar nicht leicht an. Schwerer sogar als die Mission, hinter dem Mond Daten zu sammeln. Doch Jesus gibt uns noch ein Wort mit auf den Weg: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Mt 11,28) Ja, es gibt diese Momente, die das Herz erquicken. Ich sehe sie im Sommer. Ich erlebe sie, wenn ich schöner Musik lausche, wenn ich Kindern auf dem Spielplatz zuschaue – ganz im Moment und frei von allen Sorgen. Ich sehe Menschen, die ihre Augen schließen und nur für einen Moment die Sonne im Gesicht genießen. Wie können wir das in diesem Sommer machen: Zur Leichtigkeit finden? Wo wir ja unsere Lebensaufgaben, unsere Herausforderungen und Lasten nicht leugnen können. Wo manches im eigenen Leben einfach schwer wiegt. Wo wir ja nicht ausblenden können, dass das Schwere in dieser Welt bleibt und sich nicht einfach in Luft auflöst. Leichter soll es werden, nicht schwerer, unser Leben. Darum wünsche ich uns, dass wir viele dieser leichten Momente in diesen Wochen genießen und sammeln, an den Seen, mit Blick in den Himmel, auf dem Balkon oder in der Eisdiele. Denn Salz der Erde, Licht der Welt zu sein, eine wichtige Mission zu erfüllen – das bedeutet auch, ab und zu, und gerne immer öfter, auf den Zug der Freude und der Leichtigkeit aufzuspringen. Und vielleicht, liebe Leserinnen und Leser, begegnen wir uns irgendwo... beim Eisessen, beim Wandern oder im Garten... und dann winken wir uns zu, leichthin und wissend.

Ihre Pfarrerin Tina Griffith





Foto: G. Julich

Glaubensimpuls:

Das Gasthaus

Das menschliche Dasein ist ein Gasthaus.

Jeden Morgen ein neuer Gast.
Freude, Depression und Niedertracht –
auch ein kurzer Moment von Achtsamkeit
kommt als unverhoffter Besucher.

Begrüße und bewirte sie alle.
Selbst wenn es eine Schar von Sorgen ist,
die gewaltsam Dein Haus seiner Möbel entledigt,
selbst dann behandle jeden Gast ehrenvoll.

Vielleicht reinigt er Dich ja für neue Wonnen.
Dem dunklen Gedanken, der Scham, der Bosheit –
begegne ihnen lächelnd an der Tür und lade sie zu Dir ein.

Sei dankbar für jeden, der kommt,
denn alle sind zu Deiner Führung geschickt worden
aus einer anderen Welt.

(M. D. Rumi)



Einladung zur Stillen Stunde

- Christliche Kontemplation -

jeden Dienstag 19.00 Uhr in Rettenbach

offen für alle

Anmeldung und Info über Ruth Kastl-Schmid, 0151-51710900

Flyer liegen in der ev. Kirche sowie im Pfarrbüro aus

- Christliche Kontemplation ist eine alte und stille Form des Gebets,
- bei der man absichtslos in Gottes Gegenwart verweilt, ohne viele Worte oder Gedanken.
- Statt aktiv zu sprechen, geht es um inneres Schweigen, Loslassen und achtsames Dasein.
- Gemeinsam gehen wir diesen Übungsweg und verbringen nach einem kurzen Impuls
- ca. zweimal 20-25 Minuten im Schweigen und tauschen uns anschließend über unsere Erfahrungen aus.

Für Menschen anderen oder nichtchristlichen Glaubens kann diese Praxis auch als eine Form der Meditation verstanden werden – etwa als Übung in Achtsamkeit, innerer Ruhe und Selbstwahrnehmung, unabhängig von einem bestimmten Gottesbild.



Dekanatssynode mit Landesbischof, Blick in die Zukunft, Reformvorhaben und erfreulichen Zahlen

Neu-Ulm. Einen weiten Blick über den kirchlichen Tellerrand bot der bayerische Landesbischof Christian Kopp bei der Neu-Ulmer Dekanatsynode in der Petruskirche. In seinem Impulsreferat und einem lebendigen „Frage-und-Antwort-Spiel“ vor rund 70 Synodalen des regionalen Kirchenparlaments zeichnete der Bischof, der zum ersten Mal im Dekanat Neu-Ulm war, ein ungeschminktes Bild der kirchlichen Perspektiven: Weniger Mitglieder, weniger Geld, weniger Gebäude - und vor allem weniger Personal. Trotz dieser düsteren Aussichten ist Resignation für den Bischof keine Alternative. Denn der evangelischen Kirche sei es auch in der Vergangenheit immer wieder gelungen, sich – auch an missliche - Gegebenheiten anzupassen. Als ganz wichtige Bausteine dafür nannte Kopp eine kirchliche Struktur in größeren Räumen und mehr Kooperation, nicht jede Gemeinde muss alles selbst machen, sie sollten sich vielmehr spezialisieren und sinnvoll zusammenarbeiten - etwa im Konfirmandenunterricht oder der Jugendarbeit. Auf diesem Weg sei Neu-Ulm durch die Bildung einer gemeinsamen Pfarrei und durch starke Regionen ein leuchtendes Vorbild. Angesichts des Personalrückgangs im hauptamtlichen Bereich bekommen die Ehrenamtlichen nach



Überzeugung des Bischofs eine immer größere Bedeutung: Deshalb sollten die Gemeinden zu „Freiwilligenagenturen“ werden und sich für neue Ehrenamtliche, auch mit ungewöhnlichen Ideen, öffnen. Als weitere Aufwertung des



Ehrenamts können jetzt auch Prädikanten nach einer Zusatzausbildung Kasualien wie Taufen oder Beerdigungen übernehmen, berichtete Pfarrer Stefan Reichenbacher (Reutti) als Beauftragter für die Lektoren und Prädikanten.

Reichenbacher appellierte an die Gemeinden, für diesen Dienst in den eigenen Reihen zu werben, als Verstärkung für die derzeit 30 Prädikanten und Prädikantinnen im Dekanat. Unbeschadet der abnehmenden Zahlen sieht der Bischof in Zeiten eines rapiden Umbruchs, Kriegen und Verunsicherung vieler Menschen eine neue Aufgabe für die Kirche, nämlich ein „Stabilitätsanker“ in Zeiten der Unsicherheit zu sein und als Dialograum die Polarisierung in der Gesellschaft aufzubrechen. Die verschiedenen Gruppen müssten wieder lernen, unterschiedliche Positionen auszuhalten und sich zuzuhören, wofür gerade die Kirche schon lange Erfahrung habe. Deshalb antwortete der Bischof, ob er auch mit einem AfD-Vertreter auf ein Gesprächspodium gehen würde, mit einem uneingeschränkten „Ja“. An den Austausch mit dem Bischof, bei dem die Synodale Lisa Wieland und Pfarrer Johannes Knöller professionelle Moderations-Qualitäten bewiesen, schloss sich die feierliche Einführung des Dekanatsausschusses durch Dekan Jürgen Pommer an. Dieses 18-köpfige Gremium, das monatlich zu Sitzungen in verschiedenen Gemeinden des Dekanats zusammenkommt, nimmt die Amtsgeschäfte der Synode zwischen den beiden jährlichen Konferenzen wahr und bereitet diese Treffen vor. Der Synoden-Nachmittag war den regionalen Aufgaben, anliegenden Verwaltungsfragen, insbesondere dem Haushalt, und Berichten gewidmet. Als wichtigen Schritt in den Reformprozessen nannte Dekan Pommer den Abschluss des Immobilienkonzepts,



die Bedeutung von regionalen Kooperationen und die Ehrenamtlichen, weil sie das kirchliche Leben in den Gemeinden aufrechterhalten. Kurzberichte informierten über die Diakonie, die Jugendarbeit und die Kirchenmusik, für die Kantorin Tanja Schmid als Highlight auf das Konzert des Dekanatschors mit Händels Messias am 17. Mai (19 Uhr, Petruskirche) hinwies, Pfarrerin Marit Hole stellte den Wert der Klinikseelsorge am Beispiel einer Reha-Einrichtung für Menschen mit schwersten Kopfverletzungen in Burgau vor. Erfreuliche Zahlen konnte Finanzexperte Michael Zagel präsentieren: Die Jahresrechnung des Dekanats für 2023 schloss mit einem Überschuss von 110.000 Euro ab, für 2024 sei ebenfalls ein positives Ergebnis von knapp 80.000 Euro zu erwarten, insgesamt habe das Dekanat rund 850.000 als Rücklagen. Diese solide Finanzlage mit Reserven sei jedoch dringend nötig, weil damit die anstehenden Reformvorhaben, etwa im Immobilien-sektor oder im Personalbereich, gestemmt werden können, betonte Zagel in einem Ausblick. AS



Bericht des Dekans Jürgen Pommer



Anlässlich der 3. Dekanatssynode am 21.3.2026 verfasste Dekan Jürgen Pommer einen Bericht. Weil sich in ihm wichtige Informationen bzgl. der sog. „Regionalgemeinde“ finden, soll er hier in Auszügen abgedruckt werden.

Liebe Mitglieder der Dekanatssynode, liebe Gäste, die Kirche heute steht vor großen Umbrüchen, Herausforderungen und Abschieden. Inzwischen gehört weniger als die Hälfte der Bevölkerung unseres Landes einer der großen Kirchen an. Die Kirche verliert an Relevanz in unserer Gesellschaft. Dabei begegnet uns häufig kein harter, kämpferischer Atheismus, sondern eine zunehmende Gleichgültigkeit. Auch uns in unserer bayerischen Landeskirche stehen harte Einschnitte bevor. Wir werden weniger Geld, weniger Hauptamtliche und weniger Gemeindeglieder haben. Unsere Gebäudebedarfsplanung hat uns das schmerzlich vor Augen geführt: Bis spätestens 2035 werden wir uns von der Hälfte unserer Gebäude trennen müssen - und wahrscheinlich werden es mehr sein. Deutlich weniger Hauptamtliche: Das bedeutet, dass uns ein weiterer schmerzlicher Abschied bevorsteht. Künftig wird nicht mehr jede Kirchengemeinde „ihren eigenen“ Pfarrer haben. Wir müssen Abschied nehmen von einem Bild, das unsere Gemeinden eine sehr lange Zeit geprägt hat: „Unsere“ Pfarrerin, „unser“ Diakon, „unsere“ Gemeindeferentin. In Zukunft werden Pfarrer*innen und andere kirchliche Berufsgruppen für einen größeren Bereich zuständig sein. Mehrere Kirchengemeinden werden künftig eine „Regionalgemeinde“ bilden; diese umfasst, Stand heute, mindestens 8.500 Gemeindeglieder, in Diasporagebieten müssen es mindestens 6.800 sein. Diese Regionalgemeinden werden von multiprofessionellen Hauptamtlichen-Teams begleitet werden. Das können Pfarrer*innen, Diakon*innen, Religionspädagoge*innen,





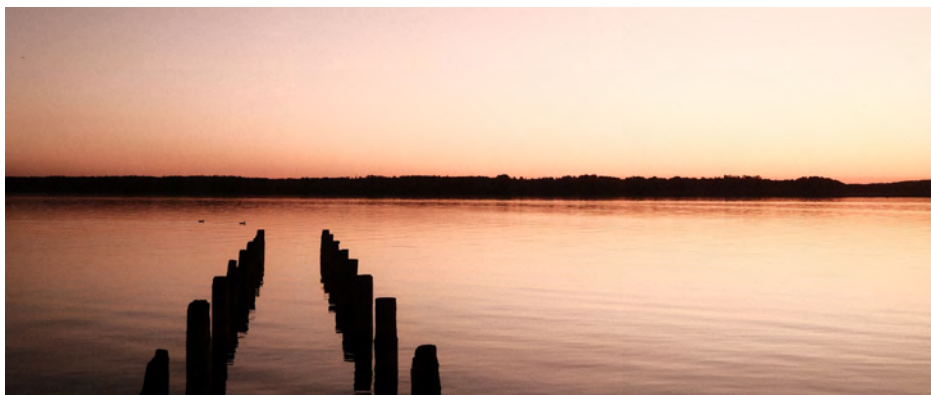
Sozialpädagog*innen und Fachleute aus dem Bereich der Verwaltung sein. Die Verwaltung soll künftig nicht mehr - oder zumindest nicht im Regelfall - von geschäftsführenden Pfarrer*innen übernommen werden, damit sie frei sind für andere Aufgaben, etwa in Seelsorge und Verkündigung. Der Vorteil ist, dass die verschiedenen Berufsgruppen gemäß ihren Kompetenzen eingesetzt werden, also das tun, was sie besonders gut können. Ein Beispiel: Künftig betreut nicht mehr jeder Pfarrer die - oft wenigen - Konfirmanden seiner Gemeinde, sondern Hauptamtliche, die besonders für Konfirmandenarbeit ausgebildet sind, leiten die Konfirmandengruppen einer Regionalgemeinde. Ein wichtiges Anliegen ist mir, dass das Gemeindeleben vor Ort weiterhin gut gestaltet werden kann. Glaube lebt von Beziehungen. Beziehungen der Gemeindeglieder untereinander und Beziehungen zwischen Hauptamtlichen und Gemeindegliedern. Ich glaube, dass wir künftig auch in einer Regionalgemeinde vorhandene Beziehungen pflegen und neue aufbauen können. Wer als Hauptamtlicher für Jugendarbeit in einer Regionalgemeinde zuständig ist, wird mit Jugendlichen aus verschiedenen Gemeinden in Kontakt stehen, so dass die Jugendlichen weiterhin eine Ansprechperson haben. Dasselbe gilt für die Konfirmanden- und Seniorenarbeit und für viele andere Arbeitsfelder. Liebe Synodale, liebe Gäste, wie gesagt, es ist ein Abschied, der uns hier bevorsteht. Im Gespräch mit Gemeindegliedern und Kirchenvorständen begegnen mir neben sehr viel Verständnis für unsere Situation bisweilen auch Ratlosigkeit und Unverständnis, in seltenen Fällen auch Ärger. All das gehört zum Abschiednehmen, zu einem Trauerprozess, und ich verstehe diese Emotionen gut. Aber die „goldenen Zeiten“, in denen es in unserer Kirche immer aufwärts ging – mehr Hauptamtliche, mehr Pfarrstellen, neue Projektstellen, neue Gebäude – sind vorbei. Als Dekan sehe ich keine Alternative zum Kurs, den unsere Landeskirche einschlägt. Die Bildung von Regionalgemeinden halte ich für einen sinnvollen und wichtigen Schritt, um unsere Gemeinden lebensfähig zu erhalten. Um Strukturen zu schaffen, in denen unsere Gemeinden auch in Zukunft ihren Glauben leben und dem

Bericht des Dekans Jürgen Pommer



Evangelium begegnen können. Noch sind nicht alle Details zu den Regionalgemeinden bekannt. Das soll und darf uns aber nicht daran hindern, uns auf den Weg zu machen. In unserem Dekanat sind wir, was unsere Regionen betrifft, sehr gut aufgestellt. Die letzte Landesstellenplanung und die Gebäudekonzeption wurden maßgeblich von und in unseren Regionen gestaltet; das ist eine gute Grundlage für die nächsten Schritte. Da wir zu den Dekanaten gehören, welche die Gebäudebedarfsplanung bereits abgeschlossen haben, können wir nun unsere Energie darauf richten, das Zusammenleben in den Regionen nicht nur strukturell, sondern inhaltlich zu gestalten und mit Leben zu füllen. Bitte gehen Sie in Ihrer jeweiligen Region weiterhin Schritte der Kooperation mit den Nachbargemeinden: Gemeinsamer Gottesdienstplan, Predigttausch, gemeinsamer Gemeindebrief, gemeinsamer Internetauftritt, regionale Gottesdienste zu besonderen Anlässen, gemeinsame KV-Sitzungen - und was Sie sonst an kreativen Ideen für ein Miteinander in Ihrer Region entwickeln. Der Abschied von Gewohntem und Vertrautem soll uns nicht lähmen. Dass wir in vielen Bereichen weniger haben werden, kann uns den Blick für das Wesentliche schärfen. Es kann uns die Augen öffnen für das, was unseren Glauben ausmacht: Gemeinsam singen, beten, auf Gottes Wort hören, das Abendmahl feiern und einander seelsorgerlich begleiten. Der dreieiniige Gott wird uns, seine Kirche, auch weiterhin begleiten. **Darauf hoffe ich, darauf vertraue ich, daran glaube ich.**

Text & Bild: Dekanat NU



Reggie, der „Regionale Geist“



Hallo!

Ich bin Reggie, der „Regionale Geist“.

Die Idee zu mir kam dem Regionalausschuss bei seiner Sitzung am 5.5.2026.

Vertreter*innen der Gemeinden Burgau, Ichenhausen, Thannhausen, Burtenbach, Günzburg, Leipheim und Riedheim, saßen zusammen und wälzten Ideen. Wir sind Christinnen und Christen, die in ver-

schiedene Kirchen der Region Günzburg gehen, im Grunde aber alle miteinander verbunden sind. Die tollen Aktionen, die in den einzelnen Gemeinden stattfinden, könnten für alle in der ganzen Region interessant sein. Dabei kam dann ich ins Spiel: **Ich soll wachsen!** Darüber freue ich mich. **Wenn ich wachsen darf, dann habe ich Lust, auch mal was Neues auszuprobieren.** Es könnten z.B. noch mehr gemeinsame Gottesdienste stattfinden, an zentralen Orten (z.B. an christlichen Feiertagen). Ganz besonders viel Lust habe ich auf regionale Ausflüge mit allen, die neue Leute kennenlernen wollen. In der Jugendarbeit und der Konfi-Arbeit passiert schon ganz viel mit mir im Gepäck, was bedeutet, dass Jugendliche in größeren Gruppen mehr Spaß miteinander haben.

Da fühle ich mich wohl. Ich stehe übrigens nicht in Konkurrenz zu dem, was vor Ort passiert und was auch dort bleiben muss. Es ist meine Aufgabe, dass unsere Kirche über den Tellerrand schaut und positiv in die Zukunft gehen kann. **Ich fände es so schön, wenn ich auch in eurer Gruppe / eurem Gremium einen Platz haben könnte.**

Euer Reggie





Picknick-Gottesdienst

In den vergangenen Jahren fand jährlich ein Freiluftgottesdienst an der Versöhnerkirche statt. Auch in diesem Jahr wird es einen Picknick-Gottesdienst in Offingen geben. Am Sonntag 21. Juni feiern wir im Freien, musikalisch begleitet vom Posauenchor Günzburg. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr. Im Anschluss setzen wir die Gemeinschaft beim gemeinsamen Essen fort. Wir bitten kleine Speisen zum Teilen mitzubringen. Für Getränke und Sitzgelegenheiten ist gesorgt. Der genaue Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Herzlich bitten wir die Ankündigung im Amtsblatt und der Tagespresse zu beachten oder einfach auf unserer Homepage www.guenzburg-evangelisch.de nachzuschauen.

Wasser, Wein und Wort

Bei der Entwidmung der Versöhnerkirche durfte die Gemeinde bereits einmal in der Offinger Weinhaus Riedmann zu Gast sein. Im Sommer wagen wir neue Wege mit einer gemeinsamen Abendveranstaltung. Am Samstag 25. Juli findet um 19 Uhr unter dem Titel „Wasser, Wein und Wort“ ein Abendgottesdienst in freier Form und mit moderner Musik im Hof der Weinhandlung statt. Im Anschluss verweilen wir an diesem Sommerabend bei Getränken und guten Gesprächen. Livemusikeinlagen sind ebenfalls geplant.

Herzliche Einladung!





Logo: **Evangelisches KINDERHAUS** Günzburg

Logo: **Evangelische Kirche** Günzburg

Logo: **Evangelischer Kindergarten** Günzburg

Tag: **30 Jahre Kinderhaus**

Wir feiern...

DAS FEST

...für alle!

Samstag 04.07.2026
ab 14:00 Uhr

Rund um die Auferstehungskirche Günzburg

Mehr Infos? Hier...



guenzburg-evangelisch.de/fest

● **Augsburger Straße 33 89312 Günzburg**



BETEN
SINGEN
ZU SICH FINDEN



Einladung zur
ökumenischen
Taizé-Andacht
am Freitag, 10.07.2026
um 19:30 Uhr



in der evangelischen
Christuskirche
Burgau



Ökumenische Veranstaltungen



Himmlische Frühstückstafel

(ehem. „Offener Treff“)



Pfarreiengemeinschaft
Burgau

Statt des gewohnten gemeinsamen
Frühstücks am Samstagvormittag im AMH treffen
wir uns vor der Sommerpause am

Mittwoch, 8. Juli 2026 um 19 Uhr im „Ristorante Silbersee“.

Freuen wir uns auf eine entspannte Zeit in besonderer Atmosphäre
am See. Wegen Reservierung bitte melden bei:

Waltraud Pfob, Tel. 08222/413885 oder w.pfob@gmx.de

Unsere Krabbelgruppen finden statt:

am Montag 15:30-17:00 (für Kinder von 0-2) und

am Donnerstag 16:00-17:30 (für Kinder jeden Alters)

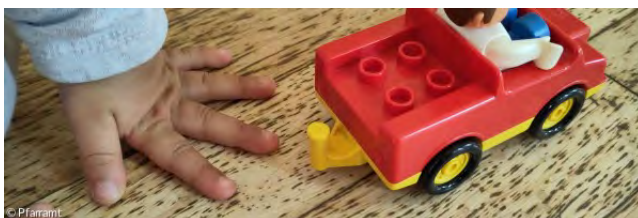
Ort: Albertus-Magnus-Haus

(Pfarrheim der katholischen Pfarreiengemeinschaft Burgau, Kirchplatz 8, 89331 Burgau). Bitte den unteren Eingang Richtung Bücherei benutzen!

Wenn Sie sich informieren oder dazukommen möchten, melden Sie
sich bei **Pfarrerinnen Tina Griffith (0160/99171307).**

Achtung: Wir treffen uns nicht in den Schulferien.

Sie möchten gerne an einer Krabbelgruppe teilnehmen, können aber
nachmittags nicht? Dann informieren Sie sich doch über die
Krabbelgruppen der Kolpingfamilie Burgau, die sich an demselben Ort
Montag und Donnerstag vormittags treffen. Kontakt hierfür ist
Carolin Endt (0176/50425605 bzw. Caro.wa93@web.de)





Der ökumenische Kreativ- und Nähtreff lädt ein...

...zum Stricken, Häkeln und Basteln in netter Runde...

...Immer am 1. Donnerstag im Monat um
14:00 Uhr im AMH-Eingang Schmiedberg

Jede*r kann eigene Kreationen erstellen
oder sich anregen lassen.

Jede*r kann entweder eigenes Material und
Werkzeug mitbringen, oder es von uns bekommen.

Grundlos vergnügt



Foto: Hilbricht / Illustration: freepix.com

Es gibt sie, die Tage,
da bin ich grundlos vergnügt. Meine
Schritte fühlen sich leicht an, als
würde ich tanzen,
und ich summe ein Lied dazu, das mir
zufliegt
von irgendwoher.



So vieles gibt es,
das ich nicht machen kann, ja, auch
mich selber
habe ich nicht gemacht.

Ich freue mich, dass ich hier sein darf,
auf dieser Erde,
die mich immer wieder bezaubert.
Danke, dass ich ich sein darf, danke
für Menschen und Momente, die mich
werden ließen, die ich bin.

TINA WILLMS





EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Neu-Ulm



Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm

Infos, Freizeiten und Veranstaltungen

- 19. Juni 2026** Regionaler Jugendgottesdienst in Günzburg (ab 18 Uhr)
- 04. – 08.09.2026** Kidsfreizeit in der Blauhütte in den Sommerferien
- 07. – 14.08.2026** Teeniefreizeit im Schlöble in den Sommerferien
- 16. – 23.08.2026** Taizé-Freizeit in Frankreich in den Sommerferien
- 29.08. – 10.09.2026** Jugendfreizeit in Südfrankreich in den Sommerferien

Kidsfreizeit in den Sommerferien (7 – 11 Jahre):

Zeitraum: 04.-08. September 2026

Infos und Anmeldung: anmeldung.ej-nu.de/0352

Lust auf spannende Abenteuer, jede Menge Spaß und coole Ausflüge in die Natur? Dann komm mit auf unsere Sommerfreizeit! Freu dich auf lustige Spiele, actionreiche Geländespiele und eine geheimnisvolle Person aus der Bibel, die uns durch die Woche begleitet. Wer das ist? Das bleibt noch ein Geheimnis! Außerdem stehen richtig coole Ausflüge auf dem Programm: Wir besuchen einen Kletterpark und verbringen einen erfrischenden Tag im Freibad. Kreative Bastelaktionen sorgen dafür, dass auch deine Fantasie voll auf ihre Kosten kommt. Unser Zuhause für diese Woche ist ein tolles Selbstversorgerhaus mit großem Garten, gemütlicher Grill- und Feuerstelle und ganz



viel Wald für spannende Abenteuer draußen. Sei dabei und lass uns zusammen eine tolle Zeit verbringen!

EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Neu-Ulm



Kinder - und Jugendseiten



Teeniefreizeit in den Sommerferien (11 – 14 Jahre):

Zeitraum: 07. - 14. August 2026 Infos und Anmeldung: anmeldung.ej-nu.de/0452

Komm mit uns auf eine Bunte Reise quer durch Europa! Mit unserem EJ-Express fahren wir thematisch durch unseren Kontinent und werden jeden Tag ein anderes Land entdecken. Aber Achtung! Nicht alle Gäste an Bord sind vertrauenswürdig. Könnt ihr eure Köpfe zusammenstecken und die Mysterien unseres Zuges aufklären? Melde dich an und verbringe mit uns eine Woche voller Spannung, Spiel und Spaß. Es warten viele Angebote und Erlebnisse auf euch. Neben Andachten und spirituellen Impulsen werden wir mit Kreativangeboten und Ausflügen eine gute Zeit haben und die Sommerferien richtig genießen. Wir freuen uns auf euch! – Annkatrin, Charlotte, Fabian, Marico und Julian

Taizé-Freizeit in den Sommerferien (ab 16 Jahre, nach Rücksprache auch ab 15 Jahre möglich): Zeitraum: 16. - 23. August 2026

Infos und Anmeldung: anmeldung.ej-nu.de/0554

Lust auf eine besondere Auszeit vom Alltag? In Taizé triffst du Jugendliche aus aller Welt, erlebst Gemeinschaft, Musik, Stille und gute Gespräche in einer einzigartigen Atmosphäre. Eine Woche lang: gemeinsame Gebete - Austausch über Leben und Glauben - Chillen, neue Leute kennenlernen - besondere Abende mit Gesang, Kerzen und viel Stimmung Taizé ist kein normales Ferienangebot - sondern Zeit zum Runterkommen, Auftanken und Mitnehmen (www.taize.fr/de).

Jugendfreizeit in den Sommerferien (ab 14 Jahre)

Zeitraum: 29. August - 10. September 2026

Infos und Anmeldung: anmeldung.ej-nu.de/0552

Bonjour à tous – Ab nach Südfrankreich! Raus aus dem Alltag und rein in 12 Tage Sonne, Gemeinschaft und Ferien pur! Unsere Sommerfreizeit führt uns nach Frankreich ins Ferienhaus Le Moulin, idyllisch gelegen zwischen Provence und Languedoc – mit eigenem Pool, Schattenplätzen und viel Natur. Ein abwechslungsreiches Programm, gutes Essen, Andachten und tolle Ausflüge (u. a. Pont du Gard, Strand von Saintes-Maries-de-la-Mer) warten auf dich. Wir reisen bequem mit dem Reisebus über Nacht. Lust dabei zu sein? Dann melde dich an – unvergessliche Ferien in Frankreich warten!









ev. Jugendgruppe

BURG-HAUSEN

— Frühjahr/Sommer —

Session



10.6. - Just Dance



24.6. - Ice, Ice ...



8.7. - Volleyball (Günztalstraße 10, Volleyballplatz)



22.7. - Walk of Fame

Burgau

Burgau

Ichenhausen

Ichenhausen



ev. Gemeindehaus Ichenhausen
oder
Jugendbistro Burgau
18:30 - 20:30 Uhr Mittwochs



Scannen und dabei sein!



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst



genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**

Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden.

Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?



Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Geheimcode für Bibelagenten

Was bedeutet Mk 10, 46-52?



Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!



Auflösung: Evangelist Markus

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

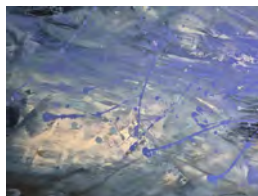


am 26.07.2026 um 10:00 Uhr
in der Christuskirche
mit Pfarrerin Tina Griffith

Ausblick - Besondere Gottesdienste



Sigrid Rauch -Schuerz



Alles begann mit einem Studium zur Grafikdesignerin und dem beruflichen Einstieg in die Werbebranche. Eine Ausbildung zur Entspannungspädagogin ergänzte meinen Berufsweg. Das Arbeiten mit Farbe ist der Faden, der sich durch mein Leben zieht. Das Interesse in Richtung künstlerischer und therapeutischer Prozesse, sowie die Frage, wie wir Räume für Ruhe, Wahrnehmung und innere Entwicklung öffnen können, ist mein zentrales Thema. Mittlerweile bin ich in der kunsttherapeutischen Arbeit angekommen. Die Farbe in all ihren Facetten, sei es in der Aquarellmalerei, Gouachefarben, Acrylfarben und **wie aktuell in der Ausstellung in der evangelischen Kirche in Burgau**, das Malen mit Pigmenten, Gewürzen, Gesteinsmehlen, Kreiden und Erden, steht im Mittelpunkt. Die Verbindung von Farbe und Entspannung, Archaik und diversen Materialien führt zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen, dem was uns berührt, was uns wichtig ist, vielleicht sogar einen Weg weisen kann. Die Bilder der Ausstellung können aber auch aus künstlerischer Sicht betrachtet werden, sei es bezüglich Materialien, Komposition, Farbharmonie, Thematik. Für mich sind sie auch ein Wegweiser, mich auf den eigenen Weg zu begeben, der sich mir durch das Arbeiten mit diesen Materialien öffnet, sowie auch anderen Menschen behilflich zu sein, mit sich in Kontakt zu treten und sein Eigentliches zu entdecken. Die Ausstellung verstehe ich als einen Raum der Begegnung, der Stille und inneren Resonanz, aber auch als einen Raum für Gespräche und Auseinandersetzung. Mein „Jetzt“ beginnt mit den beiden Blau - Bildern, meine ersten beiden Bilder in der Ausbildung zur Kunsttherapeutin. Blau trägt alles in sich, das Grenzenlose, den Weckruf, bei sich anzukommen.

Der Titel lautet „Aufbruch... in das weiße Land“.

Rückblick - Weltgebetstag der Frauen



Weltgebetstag 2026



Pfarreiengemeinschaft
Burgau

Am 6. März fand im Albertus-Magnus-Haus der Weltgebetstag statt. Ein großes ökumenisches Team gestaltete diesen musikalisch, gestalterisch sowie kulinarisch. Beispielland war in diesem Jahr Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last!“ – getragen von dem Vers aus dem Matthäusevangelium – beteten, sangen und tauschten sich die Mitfeiernden aus.



Text u. Bilder: Karina Lober

Rückblick - Ausflug des AK PEM



Ausflug des AK PEM (Partnerschaft Entwicklung Mission) am 7.3.2026 zum Johann-Flierl-Museum in Fürnried

Mitglieder des AK PEM, der für die Partnerschaft des Dekanats Neu-Ulm mit dem Dekanat Asaroka im Hochland Papua-Neuguineas zuständig ist, besuchten am 7.3. das Johann-Flierl-Museum in Fürnried. 1858 wurde Johann Flierl in Buchhof als jüngstes von sieben Kindern geboren. Die Schule besuchte er in Fürnried, dort erhielt er auch das Calwer Kindermissionsblatt, wodurch er den inneren Ruf, Missionar zu werden, verspürte. 1875 bis 1878 wurde er an der Missionsschule in Neuendettelsau ausgebildet und anschließend nach Australien entsandt, wo er 1882 die Pfarrerstochter Beate Maria Luise Auricht heiratete. Als 1884/85 im nördlichen Teil Papua-Neuguineas die deutsche Kolonie Kaiser-Wilhelms-Land gegründet



wurde, bat Johann Flierl darum, dorthin als Missionar entsendet zu werden. Etliche Monate musste er warten, bis eine Überfahrt überhaupt möglich war. Dann gründete er bei Finschhafen die 1. Missionsstation Simbang. Er erhielt Unterstützung von weiteren Missionaren und zog 1892 auf den Sattelberg, weil die höhere Lage aus gesundheitlichen Gründen günstiger war. 4 Kinder wurden ihm und seiner Frau geboren. Johann Flierl blieb bis 1930 in Neuguinea,

Rückblick - Ausflug des AK PEM



Johann-Flierl
Museum



18 Missionsstationen wurden gegründet und 25.000 Menschen Christen. Seinen Ruhestand verbrachte er zunächst mit seiner Frau in Australien, nach deren Tod in Neuendettelsau, wo er 1947 starb. Heute ist in Papua-Neuguinea mit 1,8 Millionen Mitgliedern und 18,4% der Bevölkerung die größte evangelisch-lutherische Kirche im pazifischen Raum. Die Missionare haben die Einwohner ausschließlich in guter Erinnerung: „Sie haben uns das Licht des Evangeliums gebracht“, dazu beigetragen, dass die Kämpfe zwischen den Stämmen aufhörten. Noch heute wird jährlich am 12.7. der Ankunft Flierls in Papua-Neuguinea gedacht.

Sylvia Kaiser-Berger



Osterfrühstück 2026

Am Ostersonntag, 5. April 2026
um 5:30 Uhr feierten wir mit unse-
ren Prädikanten Dr. Bent Jörgen-

sen und Ralf Steinke sowie unserer Schola eine wür-
dige Auferstehungsfeier. Das daran anschließende Frühstück servier-
ten wir erstmals in „neuer Umgebung“ – nämlich in der Kirche hinter
den Sitzbänken. Michael Gunesch und Mark Merbeler stellten Tische



und Stühle auf, Gisela Julich
„lieferte“ uns wunderschönen Blu-
mensmuck für die Tische. Alle
Frühstücksteilnehmer staunten
über diese gemütliche Atmosphä-
re, bedienten sich am Buffet und
führten gute Gespräche.





Gemeindeversammlung am 26.4. 2026

in unserer Christuskirche Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst am 26.4. hat unsere Gemeindeleitung zur Gemeindeversammlung geladen. Ziel des Austauschs mit den rund 20 Gemeindemitgliedern war, über unser Gemeindeleben nach dem Verkauf des Gemeindehauses im August 2025 (Unterschrift Notarvertrag) zu berichten. Zudem stand die geplante Sanierung des Kirchendachs auf dem Programm. Unsere verschiedenen



Gruppen haben eine kurze Rückmeldung zum jetzigen Stand abgegeben. Celina Saumweber für die Jugend, die im Jugendbistro der Stadt Burgau ein neues Domizil gefunden hat, und sich dort sehr wohlfühlt. Waltraud Pfob für den Kreativtreff, der sich mit dem kath. Nähreff zu einer Gruppe im AMH zusammengefunden hat. Und ebenfalls Frau Pfob für die himmlische Frühstückstafel, die derzeit im AMH stattfindet (und schon immer eine ökumenische Veranstaltung war). Seit das Frühstück dort stattfindet, hat sich die Teilnehmerzahl ungefähr verdoppelt auf ca. 40 Personen. Tina Griffith hat kurz das neue Konzept der Krabbelgruppen vorgestellt, die ebenfalls im AMH aufs herzlichste willkommen geheißen wurden. Durch die ökumenische Zusammenarbeit konnte das Angebot sogar erweitert werden (mehr Gruppen zu verschiedenen Zeiten/ Alter). Kathrin Kraus gab eine kurze Rückmeldung zum neuen Standort des neuen Pfarrbüros. Sie fühlt sich im Philipp- Melanchton-Haus sehr wohl und berichtet über mehr Publikumsverkehr seit dem Umzug. Ein neues Angebot ist die Stille Stunde, die regelmäßig in Rettenbach bei Fam. Schmid/Kastl stattfindet und von Jutta Barm vorgestellt wurde. Zusammenfassend bleibt eine gute Nachricht: Alle Angebote bestehen auch ohne eigenes Gemeindehaus erfolgreich fort. Alle Gruppen haben ein neues Domizil gefunden, an dem sie sich sehr wohlfühlen. Unter der Rubrik KONTAKTE im Gemeindeboten können Sie sich bei Interesse selbst von unserem Angebot überzeugen und Kontakt mit den Gruppenleitung

Rückblick - Was war los?



en aufnehmen. Zum Stand der Kirchenrenovierung hat unser Vertrauensmann Mathias Endres informiert. Nachdem der Erlös vom Verkauf des Gemeindehauses gegen Jahresende 2025 auf unserem Konto eingegangen ist, wurde es in mehreren Teilbeträgen als Tagesgeld angelegt. Priorität hat aus Sicht des Kirchenvorstands jetzt die schon seit Jahren beabsichtigte Dachsanierung der Kirche. Laut Kostenschätzung (Aktualisierung von Angeboten aus 2020) wird die Maßnahme je nach Ausführung zwischen 510.000 und 720.00 Euro kosten. Eine verlässliche Aussage zum Eigenanteil unserer Gemeinde kann erst nach Prüfung der Zuschüsse von Landeskirche und ggf. auch Kommune und Denkmalschutzbehörde erfolgen. Fest steht: Nachdem unser Kirchengebäude im Zuge der Gebäudebedarfsplanung die Kategorie A erhalten hat, sind uns Zuschüsse zugesagt. Der Kirchenvorstand hat vor Kurzem Christian Leßmann vom Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt Memmingen beauftragt, uns im weiteren Prozess zu unterstützen und die Baumaßnahme anzugehen. Wir hoffen zum Jahresende auf den Beginn des Ausschreibungsverfahrens. Sobald Klarheit über die Art und die Kosten der Dachsanierung besteht, will sich der Kirchenvorstand mit der Innenraum-Gestaltung befassen. Wichtig erscheint eine multifunktionale Nutzung der Kirche. Angedacht sind fürs Erste (falls möglich, und vom Denkmalschutz genehmigt):

- Einzelbestuhlung statt Bänke
- effizientere Heizung
- bessere Beleuchtung und Akustik

Im Notarvertrag zwischen Kirchengemeinde und Stadt Burgau ist zudem festgehalten, **dass die Stadt eine öffentliche Toilette errichtet**, die uns für sämtliche Anlässe bereitsteht. So wären auch Veranstaltungen über Gottesdienste hinaus (Osterfrühstück, himmlische Frühstückstafel, Konzerte und auch KV-Sitzungen) in der Kirche möglich. Absichten, die das Dekanat Günzburg-Neu-Ulm ausdrücklich begrüßt – Stichwort Lebendige Kirche.

Gisela Julich für den KV

Rückblick - Konfirmation am 17.05.2026



UNSERE
KONFIS



Fotos: Mathias Endres



TIBB Konfitag am 07.03.2026

Am 07.03.26 haben sich alle Konfis von Thannhausen, Ichenhausen, Burtenbach und Burgau ein letztes Mal in der großen Gruppe in Jettingen im Philipp-Melanchthon-Haus getroffen.

Zu Beginn gab es eine kleine Andacht zur Einführung in das Thema Taufe, mit dem wir uns dann über den Tag in Kleingruppen auseinandergesetzt haben.

Zum Mittag gab es eine Kleinigkeit zu essen. Wiener im Semmel und Käsebrötchen vorbereitet von unseren Teamern. Zum Nachtsch noch selbstgebackenen Kuchen und geschnittene Äpfel. Die Mittagspause konnten wir schön draußen vor dem Haus verbringen, weil die Sonne raus kam. Zum Schluss hatten wir einen kleinen Taferinnerungsgottesdienst. Dann war der Tag leider schon vorbei. Schön, dass wir so eine große Gruppe waren und sich die Konfis aus den Regionen nochmal alle zusammen gefunden haben.



Text & Fotos: Celina Saumweber

Rückblick - Was war los bei den Konfis?



„Rindenherzen“ schnitzen mit den Konfis

Am 25.04.2026 war wieder Konfi-Samstag. Dieses Mal haben wir uns in Rettenbach bei Bernhard Schmid und seiner Frau Ruth Kastl-Schmid getroffen. Zu Beginn gab es eine kleine Rundschau durch den tollen Natur-



garten. Währenddessen erklärte uns Bernhard, was die Rinde der Bäume für einen großen Nutzen für den Baum selbst hat! Nach der kleinen Einführung legte uns Bernhard viele verschiedene Rindenherzen auf den Tisch – Jede*r durfte sich das aussuchen, was ihn oder sie am meisten ansprach. Jeder Konfi hat sofort eins gefunden, mit dem er gerne arbeiten möchte. Bernhard stellte uns dann Schnitzmesser, Schleifpapier und einiges mehr zur Verfügung. Jetzt durften wir alle loslegen und unser Rindenherz so bearbeiten, bis wir damit zufrieden waren. Nach ein paar Minuten kam schon die Frage, „wie lange haben wir denn dafür Zeit?“ Die Antwort: „Na den ganzen Vormittag“ – Puh- hört sich ganz schön lange an – Doch 2,5 Stunden später, waren doch noch nicht alle fertig! Viele Feinarbeiten und kreative Ideen haben unseren Konfis das Zeitgefühl genommen. Schön, dass alle sich darauf eingelassen haben. Am Mittag, sind die Eltern und unserer Kirchenvorstand zum Grillen gekommen. -Ein wirklich sehr schöner und kreativer Tag- Am nächsten Morgen, den 26.04.2026 um 10 Uhr, gab es dann einen Gottesdienst zum Thema Rindenherzen. Da durften dann alle Ihre Rindenherzen mitbringen und auf den Taufstein legen. Unsere Konfis erzählten nach der Predigt dann kurz, warum und wie sie ihr Rindenherz geschnitzt haben. Schön, dass die Kunstwerke im Gottesdienst gezeigt werden durften. Die Gottesdienstbesucher haben die Rindenherzen von der Nähe betrachtet und auch in die Hände genommen und bestaunt. Vielen Dank an Bernhard Schmid und Ruth Kastl-Schmid, für die tolle kreative Aktion!



Krimidinner mit Burghausen

Am 11.03.26 hat die Jugendgruppe ein Krimidinner in Ichenhausen veranstaltet. Es geschah an diesem Abend ein Mord, der aufgeklärt werden musste. So viele Jugendliche hatten Lust, bei der Aufklärung zu helfen! War ein richtig toller Abend. Für die Leitung war es zwar viel vorzubereiten, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt! Wir schlüpften alle in eine sizilianische Rolle, von Mafiaboss, Restaurantbesitzer, Bürgermeister, Koch, bis zum Polizeichef und noch vielen mehr. *Es war ein richtig cooler Abend!* Für leckeres Essen war selbstverständlich auch gesorgt. Krimidinner ohne Dinner? -> Nicht bei Burghausen! Wir hatten sogar ein leckeres 3-Gänge Menü! Jede Rolle hatte einige Aufgaben bzw. Gespräche zu führen, was unseren Abend füllte. *Es gelang uns, den Mord aufzuklären!* Vielen Dank an ALLE fürs mitmachen & für die tolle Vorbereitung!



Text & Fotos: Celina Saumweber



Gleich zwei erfolgreiche Arbeiten am Glockenturm

Viele Gemeindemitglieder und auch die Anwohnerinnen und Anwohner in der Nachbarschaft dürften es bemerkt haben: Unsere Glockenanlage funktioniert wieder. Im Frühjahr hat die DÜRR Turmuhren und Glocken GmbH – der wirtschaftlichste Anbieter nach Einschätzung eines Glockensachverständigen – die elektronische Steuerung der Glockenanlage ausgetauscht und weitere technische Einrichtungen überholt. Im Zuge der Arbeiten fiel die Holzrahmenkonstruktion an den Fenstern des Turms wieder ins Auge. Seit Bestehen des Kirchturms haben keine nennenswerten Instandhaltungsarbeiten stattgefunden, entsprechend morsch waren die Schotte. Aufgrund der akuten Gefahr durch das Herunterfallen von Holzteilen war schnelles Handeln angesagt. Wir als Kirchenvorstand haben die Erneuerung der Holzelemente in unserer März-Sitzung veranlasst. Ende April, erfreulicherweise noch vor der Konfirmation, hat die Firma Schmid und Olesch unter Zuhilfenahme einer Hebebühne und einer Abseilsicherung fünf der sechs betroffenen Holzrahmen durch komplett neue Elemente ersetzt. Nachdem sich im obersten Holzfenster Turmfalken eingestrichelt haben, erfolgt der letzte Austausch erst nach der Brutsaison. Beide Arbeiten kosten unsere Kirchengemeinde in Summe rund 15.000 Euro. Eine Summe, die wir einzig aufgrund des Verkaufs unseres Gemeindehauses in 2025 aus dem laufenden Haushalt begleichen können. Wir danken den Handwerkern jeweils für die verlässliche und erfolgreiche Ausführung der Arbeiten.

Für den Kirchenvorstand,
Ihr Mathias Endres



Text & Foto: Mathias Endres

Kontakte



Kinder und Jugend

BurgHausen

Jugendgruppe ab 14 Jahren

Celina Saumweber

0159/01223011

Samuel Fischer

0159/02172184

Konfirmations-Kurs

Kontakt über das Pfarrbüro

08225/3098155 oder

Signal: 0151/17241976

Termine siehe:

www.evangelisch-burgau.de

Teams

Mesner-Team

Kontakt: Manuela lavazzi

08222/7756

Kirchenmusik

Liturgische Schola

Kontakt: Dr. Bent Jörgensen

0172/9134745

weitere Ansprechpartner

Klinikseelsorge im TZB

Kontakt: Pfarrerin Marit Hole

01515/2397162 oder

marit.hole@elkb.de

Veranstaltungen

Kreativ-Treff

Immer am 1. Donnerstag

im Monat 14:00-16:00 Uhr

im AMH (Eingang Schmiedberg)

Kontakt: Waltraud Pfob 08222/413885

Gemütliches Beisamensein

am 08.07.2025

um 19.00 Uhr

am Silbersee

Kontakt: Waltraud Pfob

08222/413885

Krabbelgruppen

Jeden Montag

von 15:30-17:00 Uhr

und Donnerstag

von 16:00-17:30 Uhr

im AMH

(Eingang Schmiedberg)

Kontakt: Tina Griffith

0160/99171307

Stille Stunde

Dienstags, 19.00 Uhr

Stille Stunde -

christliche Kontemplation

in Rettenbach, Silbermannstraße 36

Kontakt:

Ruth Kastl-Schmid (0151/51710900)

So erreichen Sie uns



Evangelisch-Luth.

Christus-Kirchengemeinde Burgau

Landrichter-von-Brück-Straße 2

89331 Burgau

Pfarramtsbüro

Sekretärin: Kathrin Kraus

Messerschmittstraße 39

89343 Jettingen-Scheppach

Telefon: 08225/3098155

Signal: 0151/17241976

pfarramt.burgau@elkb.de

www.evangelisch-burgau.de

Bürozeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag

von 09:00-13:00 Uhr und

Donnerstag von 15:00-18:00 Uhr

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes:

Mathias Endres 0172/8819337

Spendenkonto:

VR Donau Mindel eG

IBAN DE 52 7206 9043 0000 0296 45

BIC GENODEF1GZ2

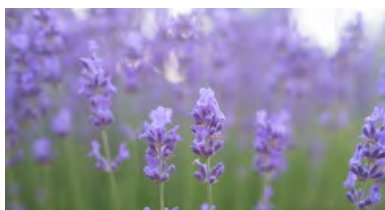
Wusste Sie schon, dass

... unser Vertrauensmann im KV Mathias Endres in Röfingen mit großer Zustimmung zum Bürgermeister gewählt wurde?
Herzlichen Glückwunsch!

... dass das Titelbild des Gemeindeboten an der Offinger Kirche bei der Entwidmung, entstanden ist.

.... dass wir ab Juni einen Büro Hund in Jettingen-Scheppach haben werden.

... unsere Sekretärin jetzt auch evangelisch ist.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30.07.2026

Beiträge in Word als Fließtext, Fotos als extra Datei und Angabe des Urhebers an:
pfarramt.burgau@elkb.de oder kathrin.kraus@elkb.de

Impressum:

Evangelisch-Luth. Christus-Kirchengemeinde Burgau, Landrichter-von-Brück-Straße 2, 89331 Burgau

Verantwortlich: Pfarrerin Tina Griffith

Auflage: 600 Stück / Druck: www.roederer-druck.de

Copyrightinweis: Titelbild: Gisela Julich



Herzliche Einladung zum Grillfest am 19.07.2026

nach dem Gottesdienst

an diesem Sonntag wird auch die
diesjährige Sommerkunst eröffnet und
die neuen KonfirmandInnen
stellen sich vor.



Wir freuen uns,
wenn Sie Zeit haben.
Kommen Sie vorbei!

